

MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 16/0372
15 - Nachhaltiges Norderstedt			Datum: 19.09.2016
Bearb.:	Frau Streichert	Tel.:-370	öffentlich
Az.:			

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Umweltausschuss	16.11.2016	Anhörung

Bewerbung der Stadt Norderstedt bei der Deutschen UNESCO-Kommission e.V. um eine assoziierte Partnerschaft

Seit den neunziger Jahren betreiben Norderstedts Schulen auf vielfältige Art Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Das schlägt sich immer stärker auch in einem entsprechenden Engagement für Nachhaltigkeit nieder. Längst beteiligen sich z.B. alle ansässigen schulischen Einrichtungen am Projekt Energiesparen an Schulen und werden dafür durch die Verwaltung aber auch extern (auf Landes-, Bundes- und sogar europäischer Ebene) ausgezeichnet. Das bisherige Highlight war die Verleihung des ersten europäischen Klimaschutzpreises („Climate Star“) an Norderstedt im Jahr 2002, maßgeblich wegen des größten Schüler-Solkraftwerk auf einem Schulgebäude (Less-Solar). Durch das verhaltensorientierte Energiesparen wurden in Schulen und Kitas von 1997 bis 2014 über 1.500 Tonnen CO₂ und 460.000 Euro an Energiekosten eingespart.

Viele Schulen beteiligen sich darüber hinaus am Programm der Zukunftsschulen Schleswig-Holstein. Auch das haben die Norderstedter Schulen mit besonderem Engagement und Erfolg betrieben. Das Lise-Meitner Gymnasium war nach unseren Recherchen, die erste Zukunftsschule in Schleswig-Holstein, die 2012 das höchste Auszeichnungslevel (Stufe 3) erreicht hat. Derzeit sind bereits fünf Schulen in dieser höchsten Kategorie angelangt, daneben insgesamt 10 weitere Schulen in den Stufen 2 oder 1, die sie aufgrund der Aktivitäten im Bereich „Wir arbeiten im Netzwerk“ bzw. „Wie sind aktiv“ erlangen konnten. Mit den insgesamt 15 Schulen stellt Norderstedt seit Beginn der Prämierungsaufzeichnungen (2012) die meisten Zukunftsschulen im Kreis Segeberg.

Das Gymnasium Harksheide wurde außerdem als erste Fairtrade-School in Schleswig-Holstein zertifiziert.

Die moderne Gemeinschaftsschule Harksheide ist vom Land Schleswig-Holstein und dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen (IQSH) gerade zur Schule des Jahre 2016 gewählt worden. Maßgeblich für diese Auszeichnung waren die Bereiche

- Schule leiten und Qualität entwickeln,
- Professionalität / Schulkultur,
- Lehren und Lernen,
- Ergebnisse und Wirkungen.

Im Bereich Bildung für Nachhaltigkeit haben insbesondere die sehr engagierten Schulen damit alles erreicht, was das Land Schleswig-Holstein als Anreiz und Anerkennung bieten kann.

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 11)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeister

Der nächste Schritt in dieser Entwicklung, beispielsweise als UNESCO-Projektschule (<http://www.unesco.de/bildung/ups.html>) anerkannt zu werden, ist ihnen derzeit verwehrt. Die Anzahl von UNESCO-Projektschulen in Deutschland ist auf 250 limitiert und diese Zahl ist bereits erreicht – es müsste also erst eine dieser Schulen ihren Status verlieren, bevor eine Norderstedter Schule die Chance zum Nachrücken bekäme.

Den Ausweg eröffnet ein neues Instrument der UNESCO. Die Stadt Norderstedt kann bei der Deutschen UNESCO-Kommission e.V. eine assoziierte Partnerschaft beantragen. Darüber hätten dann alle Norderstedter Schulen die Chance, von den weitergehenden Möglichkeiten im UNESCO-Schulnetz zu profitieren. Zusätzlich zu den Inhalten, die eine Zukunftsschule in Stufe 3 bearbeitet, sind Themenfelder wie z.B.

- Erziehung zu internationaler Verständigung und Zusammenarbeit
- Menschenrechte
- Vielfalt
- Frieden
- Nachhaltigkeit / SDG (sustainable development goals)

ein Anliegen der UNESCO bzw. der Vereinten Nationen. Im Netzwerk mit den UNESCO-Schulen könnten sich Norderstedts Schulen austauschen und messen. Aufgrund des außerordentlichen Engagements für Nachhaltigkeit wurde Norderstedt angeboten, als erste deutsche Stadt eine assoziierte Partnerschaft mit der Deutschen UNESCO-Kommission e.V. einzugehen.

Die Stadt Norderstedt würde gerne das Ziel einer nachhaltigen Bildungsarbeit weiter fördern. Dazu gehörende Themen würden über eine assoziierte Partnerschaft zu den UNESCO-Projektschulen durch die gemeinsame Netzwerkarbeit noch stärker in den Fokus des Norderstedter Schulalltags rücken. Der Fokus liegt bei den Norderstedter Schulen, die den Auszeichnungsgrad 3 der Zukunftsschulen erreicht haben. Der Kontakt zur Bundeskoordination der UNESCO-Projektschulen würde über Frau Peters laufen, die als Koordinatorin für das Programm Zukunftsschulen in Norderstedt tätig ist. Das Amt Nachhaltiges Norderstedt pflegt bereits einen regelmäßigen Austausch mit ihr.

Die Stadt Norderstedt wird sich über das Amt Nachhaltiges Norderstedt um eine assoziierte Partnerschaft im Netzwerk der UNESCO-Projektschulen in Deutschland bewerben. Das ist keine reguläre Mitgliedschaft in einer Organisation, sondern eine Kooperationsvereinbarung. Norderstedt geht damit keine finanziellen Verpflichtungen ein. Alle von der Stadt in diesem Zusammenhang zu erbringenden Leistungen kann Norderstedt autonom festlegen. Wird Norderstedts Antrag von der Deutschen UNESCO-Kommission e.V. angenommen, dann wird mit den Schulen eine inhaltliche Füllung der damit verbundenen Möglichkeiten konkretisiert. Der Ausschuss wird darüber unaufgefordert informiert werden.